



Die asiatische Tigermücke ist eine Stechmücke, die in den Tropen beheimatet ist und Infektionskrankheiten übertragen kann. Aufgrund klimatischer Veränderungen ist sie auch in München angekommen.

Es ist wichtig, Maßnahmen zu ergreifen, damit eine weitere Verbreitung der Tigermücke verhindert wird.

Hierfür ist das Gesundheitsreferat auf die aktive Unterstützung aus der Bevölkerung angewiesen.

Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

Steckbrief zur Tigermücke

- kleine Mückenart, häufig unter einem Zentimeter Körpergröße
- schwarz-weiß gestreiftes Muster am Körper und an den Beinen, transparente Flügel
- vor allem tagsüber aktiv
- aggressives Stechverhalten

Kontakt

Landeshauptstadt München
Gesundheitsreferat
Abteilung Infektionsschutz
und Pandemiebekämpfung
Bayerstraße 28a
80335 München
muenchen.de/tigermuecke



tigermuecke.gsr@muenchen.de

Herausgeberin:

Landeshauptstadt München, Gesundheitsreferat
Bayerstraße 28a, 80335 München
muenchen.de/gsr
[instagram.com/gsr_muenchen](https://www.instagram.com/gsr_muenchen)
[facebook.com/gsr_muenchen](https://www.facebook.com/gsr_muenchen)
[youtube.com/GesundheitsreferatMuenchen](https://www.youtube.com/GesundheitsreferatMuenchen)
[threads.com/gsr_muenchen](https://www.threads.com/gsr_muenchen)

Foto Titel: gordzam - stock.adobe.com
Foto Seite 2: Pixabay
Gestaltung: Claudia Adam
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, das mit dem Blauen Engel ausgezeichnet ist.
Stand: März 2026



Landeshauptstadt
München
Gesundheitsreferat

Die Asiatische Tigermücke – Ihre Unter- stützung ist gefragt



Wie können Sie unterstützen?

Tigermücken legen ihre Eier in kleinen, stehenden Wasserstellen ab, zum Beispiel in Blumentöpfen, Untersetzern, Vogeltränken, Eimern, Regenwassertonnen, Gießkannen, Spielzeug oder verstopften Regenrinnen.

Die Tigermückeneier sind sehr widerstandsfähig gegenüber Trockenphasen und können zum Teil auch den Winter überstehen. Säubern Sie deshalb den inneren Rand von Wasserstellen und Geräte, in denen sich Wasser ansammeln kann, mit einem Schwamm oder einer Bürste und gegebenenfalls Seifenlauge.

So vermeiden Sie Brutstätten

- Kontrollieren Sie regelmäßig, dass sich kein Wasser ansammelt.
- Überprüfen Sie Vogel- und Igeltränken sowie Planschbecken vor allem im Sommer und wechseln Sie regelmäßig das Wasser.
- Lagern Sie nicht benötigte Gegenstände wie Schubkarren, Gießkannen oder Eimer kopfüber in überdachten Bereichen, zum Beispiel in Schuppen oder Kellern.
- Stellen Sie Pflanzentöpfe auf Blumentopffüße oder befüllen Sie die Untersetzer mit Sand oder Kies.
- Dichten Sie hohle Stangen wie Sonnenschirmständer mit Klebeband oder Schutzkappen ab.
- Befreien Sie Regenrinnen regelmäßig von Laub.
- Decken Sie Regentonnen mit einem Netz ab, so dass Mücken nicht an das Wasser gelangen können.

Besteht eine Gefahr für die Gesundheit?

Die Tigermücke kann tropische Krankheitserreger, insbesondere das Dengue-Virus und das Chikungunya-Virus, übertragen. In Deutschland ist das Risiko derzeit gering, da diese Viren hier normalerweise nicht vorkommen. Eine mögliche Rolle spielen jedoch Reisende: Wenn sie bei ihrer Rückkehr nach Deutschland bereits infiziert sind und hier von einer Tigermücke gestochen werden, können die Viren an eine andere Person weitergegeben werden. Voraussetzung ist allerdings, dass sich die Tigermücke dauerhaft angesiedelt hat und geeignete Bedingungen herrschen.

Insofern sollten Bürger*innen, die nach der Rückkehr von einer Auslandsreise über grippeähnliche Symptome klagen, ärztlichen Rat einholen und auf ihren Auslandsaufenthalt hinweisen.

Über einen Zeitraum von zwei Wochen nach einer Auslandsreise sollten Sie sich zudem vor Mückenstichen schützen.

So schützen Sie sich vor Mückenstichen

- Tragen Sie lange, helle Kleidung.
- Bringen Sie Insektennetze an Fenstern und Balkontüren an.
- Verwenden Sie Insektenschutzmittel.

Wo kann ich auffällige Mücken melden?

Das Projekt „Mückenatlas“ des ZALF e.V. (Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e.V.) und des Friedrich-Löffler-Instituts (Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit) bieten Bürger*innen die Möglichkeit, Mücken zur Bestimmung einzusenden.

Weitere Informationen finden Sie unter mueckenatlas.com.

Auffällige Mücken können zur Bestimmung auch an das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), Landesinstitut für Tiergesundheit II, Sachbereich TG 6.3, Veterinärstr. 2, 85764 Oberschleißheim geschickt werden.

Kennen Sie schon unseren Newsletter?

Wir versenden mehrmals im Jahr einen Newsletter zu aktuellen Entwicklungen rund um das Thema der asiatischen Tigermücke.

Den Newsletter können Sie unter muenchen.de/tigermuecke abonnieren.